



Erwartungen in der Industrie gedämpft

Die Erwartungen in der Industrie verbessern sich zwar gegenüber dem Vorquartal, sind allerdings nach wie vor überwiegend negativ. 34 % der Unternehmen rechnen mit schlechteren Geschäften in den kommenden Monaten, lediglich 10 % erwarten eine günstigere Entwicklung. Auch die Investitions- und die Beschäftigungspläne verbessern sich leicht, sind aber weiter nicht besonders stark ausgeprägt. Die Exporterwartungen werden weiter gesenkt und verharren auf niedrigem Niveau.



Dynamik im Baugewerbe lässt nach

Die regionalen Bauunternehmen gehen zum größten Teil davon aus, dass sie ihre gute konjunkturelle Lage auch in den kommenden Monaten halten können. Zugleich wächst der Anteil der Betriebe, die keine weiteren Steigerungsmöglichkeiten sehen. Die Beschäftigungs- und Investitionspläne bleiben deutlich aufwärtsgerichtet, verlieren gegenüber dem Vorquartal aber etwas an Dynamik. Nach wie vor ist der Fachkräftemangel das größte Hemmnis für die weitere Entwicklung.



Aussichten im Handel getrübt

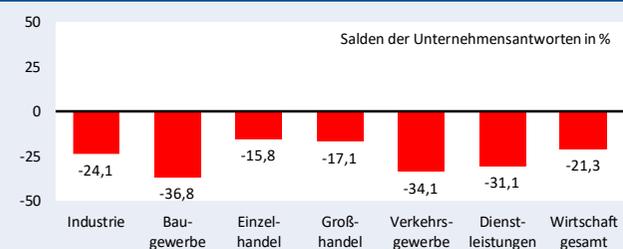
Im Handel rechnen die Unternehmen mit schlechteren Geschäften in den kommenden Monaten. Die Mehrheit der Betriebe geht von einer nachlassenden Konsumneigung und in der Folge auch von geringeren Umsätzen aus. Während die Personalpläne auf niedrigem Niveau nahezu unverändert im Vergleich zum Vorquartal sind, nehmen die Investitionsabsichten leicht zu. Zunehmend sorgt sich der Handel um die Inlandsnachfrage – für 62 % der Betriebe stellt dies aktuell ein wirtschaftspolitisches Risiko dar (Vorquartal: 59 %).



Dienstleister mit geringen Erwartungen

Im Dienstleistungssektor blicken die Unternehmen weiter pessimistisch auf die kommenden Monate. Per Saldo rechnen 31 % der Unternehmen mit schlechteren Geschäften (Vorquartal: 48 %). Auch die Beschäftigungs- und Investitionspläne liegen weiter auf niedrigem Niveau. In der Verkehrswirtschaft werden die Aussichten zwar besser als zuletzt beurteilt – hier rechnen nach wie vor allerdings deutlich mehr Unternehmen mit schlechteren als mit besseren Geschäften.

Geschäftserwartungen für das Jahr 2020



www.osnabrueck.ihk24.de/konjunktur
 Ausführliche Konjunkturberichte für den IHK-Bezirk, Niedersachsen, Deutschland und Europa



Copyright (C) mikelbeme - stock.adobe.com

Talfahrt der regionalen Konjunktur vorerst gestoppt

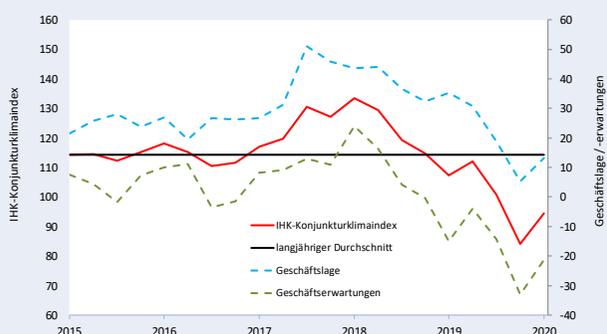
IHK-Konjunkturumfrage

IV. Quartal 2019

Talfahrt der regionalen Konjunktur vorerst gestoppt

Die zuletzt rückläufige Konjunktur in der Region Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim erholt sich zum Jahresende 2019 und wird von den Unternehmen wieder freundlicher eingeschätzt. Der IHK-Konjunkturklima-Index steigt um 10 Zähler auf 94 Punkte, liegt damit aber weiter unterhalb des langjährigen Durchschnitts.

Konjunkturklima im IHK-Bezirk



Beide Komponenten des Konjunkturklima-Index, die **Geschäftslage** und die **Geschäftserwartungen**, steigen an. Per Saldo beurteilen 13 % der Unternehmen ihre Lage als gut (Vorquartal: 5 %). Die Geschäftserwartungen fallen bei 10 % der Unternehmen günstig aus (Vorquartal: 7 %). Nach wie vor überwiegt allerdings mit 31 % der Anteil der pessimistisch gestimmten Unternehmen (Vorquartal: 40 %).

Die **Einstellungsabsichten** sind wieder etwas stärker ausgeprägt und lassen weiterhin ein Beschäftigungswachstum erwarten. Die **Investitionsbereitschaft** der Unternehmen fällt ebenfalls wieder expansiver aus als zuletzt: Knapp jeder vierte Betrieb plant, in den kommenden Monaten mehr zu investieren als zuletzt. Nahezu unverändert auf niedrigem Niveau sind hingegen die **Exportpläne** der Unternehmen.



Weiterhin gedämpfte Industriekonjunktur

Die Geschäftslage in der Industrie hat sich gegenüber dem Vorquartal zwar leicht verbessert, liegt aber weiterhin deutlich unterhalb des langjährigen Durchschnitts. Per Saldo bezeichnet lediglich 1 % der Unternehmen ihre Geschäftslage als gut. Nach wie vor berichtet allerdings die Mehrheit der Unternehmen von einer schlechten Ertragslage und auch der Auftragsbestand wird mehrheitlich als zu klein bewertet. Die Gesamtumsätze lagen im Oktober 2019 (22,2 Mrd. Euro, aktueller Datenbestand) exakt auf dem Vorjahresniveau. Während die Exporte (8,2 Mrd. Euro) zulegen konnten (+4 %), schwächelte der inländische Umsatz (-2 %). Die Exportquote liegt weiterhin bei 37 %.



Lage im Baugewerbe konstant gut

Im Vergleich der Wirtschaftssektoren beurteilen die Bauunternehmen ihre Geschäftslage weiterhin am besten. Gegenüber dem Vorquartal nimmt der Saldo der gut gestimmten Unternehmen sogar noch leicht zu und liegt mit 58 % deutlich im positiven Bereich (Vorquartal: 53 %). Die Auftragseingänge fallen auf hohem Niveau etwas schwächer aus, dennoch bleibt die Auftragsreichweite stabil und liegt bei 69 % der Unternehmen höher als drei Monate. Im Oktober 2019 lagen die Gesamtumsätze (2,22 Mrd. Euro, aktueller Datenbestand, vorläufige Zahlen) um rund 10 % über dem Vorjahreswert. Sowohl der Hochbau (7 %) als auch der Tiefbau (14 %) konnten ein deutliches Wachstum verbuchen.



Stimmung im Handel verbessert sich

Die Geschäftslage im Handel verbessert sich, liegt aber weiter unterhalb des langjährigen Durchschnitts. Per Saldo berichten 5 % der Betriebe von guten Geschäften. Im Vorquartal überwog noch die Zahl der negativen Einschätzungen.



Dienstleister bewerten Lage freundlicher

Die Dienstleistungsunternehmen bewerten die aktuelle Lage positiver als zuletzt. Nachdem sich im Vorquartal die guten sowie die schlechten Beurteilungen nahezu die Waage hielten, überwiegen per Saldo mit 8 % nun die positiv gestimmten Unternehmen.

